

Reutlingen, 21.2.2012

Stellungnahme von Attac Rt zum überarbeiteten Ideenwettbewerb City Nord: Mehrfachbeauftragung.

Attac ist ein globalisierungskritisches Netzwerk und verfolgt die Auswirkung einer neoliberalen Wirtschaftspolitik (z.B. Finanzmärkte) global und vor Ort.

Attac-Reutlingen begleitet den Ideenwettbewerb und legt besonderes Gewicht auf folgende Aspekte:

- **Wie werden die Bürger beteiligt?**
- **Wer mischt mit?**
Z. B. ECE, andere Handelsketten, Telekom, hiesige Immobilien- und Bauwirtschaft, Kulturschaffende, Kernstadteinzelhandel, Post(Deutsche)-Bank,
- **Wie arbeiten der Gemeinderat und die Verwaltung?**
Entweder sollte nur noch öffentlich zu dem Thema beraten werden oder aber die Bürger sollten zeitnah über die Presse informiert werden und so auch in die Entwicklung eines Konzeptes einbezogen werden und nicht erst bei der Beurteilung eines fertigen Plans.
Es ist auffällig, dass immer mehr Planung an Privat vergeben wird und damit der Gemeinderat nur noch zum Durchwinken gebraucht wird.
- **Wie bindend sind die Wettbewerbs-Ergebnisse?**
- **Welche Ziele sollen überhaupt verwirklicht werden?**
Werden auch die Interessen anderer Stadtteile berücksichtigt und nicht nur die Innenstadt und die Oststadt? Auch die Bezirksgemeinderäte sollten in die Ausarbeitung des Konzeptes einbezogen sein.
- **Folgende Ziele wurden von OB Frau Bosch benannt:**
 - Karlstraße entlasten und zu einem Stadtboulevard umgestalten.
 - Einbindung einer künftigen Regional-Stadtbahn.
 - Überwindung der Barriere DB-Trasse, d. h. Verbindung von Nordstadt, künftiger City Nord und Kernstadt.
- **Fehlende Ziele:**
 - Bei der Mehrfachbeauftragung ist völlig unberücksichtigt die Entlastung des gesamten Bereichs Eberhardstr., Gutenbergstr., Konrad-Adenauerstr. (Wandel- und AOK-Knoten).
 - Die Möglichkeit, die Regionalstadtbahn in Richtung Nordraum weiterführen zu können, muss in die Planung aufgenommen werden.
- **Wie steht es um die Reduzierung der Autoverkehrs – z.B. Stadtbahn?**
- **Wie ist die AWO Unter den Linden betroffen?**
- **Wie ist Franz.K betroffen?**

Vorab unsere Meinung: Verkehrsplan vor Quartierplan

Unsere Einzeleinwände:

- Die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplan steht aus
- Das Ergebnis der „sogenannte Wirkungsanalyse“ zum offensichtlich geringeren Einfluss des Achalmtunnels auf die Verkehrsströme steht aus.
- Siehe Anlage zu Verkehrsentwicklungsplan (VEP) Reutlingen Stand 23.3.11, Szenario 1. Darin heißt es, Fragen eines Ausbaus der Dietwegtrasse und der Burkhardt u. Weberstr. soll zu einem früheren Zeitpunkt politisch beschlossen werden. Dies widerspricht dem Sinn eines Ideenwettbewerbs und greift dem Bürgerwillen vor.
- Eine weitere Vorabentscheidung wäre der Antrag der FWV, jetzt bereits einen Bebauungsplan für einen Teilbereich des Wettbewerbsraums zu beschließen. Dieses Ansinnen muss abgelehnt werden.
- Das größte Hinderniss die Nordstadt und City-Nord mit der Kernstadt zu verbinden ist die Bahntrasse. Diese hat in Nordrichtung 3 KFZ-taugliche Querungen, in Südrichtung nur 2. Für Fußgänger kommt noch die Unterführung im Bahnhof dazu, die für Fahrradfahrer jedoch untauglich ist.
- Die Trennung zusätzlich durch eine zukünftig stärker befahrene Burkhardt-u.-Weberstr. noch zu verstärken ist nicht einsichtig. Die nötigen Überführungen für Fußgänger und Radfahrer würden sich auf das Doppelte verlängern. Stege müssen Rampen haben.
- Eine Durchstoßung der Burkhardt-u. Weberstraße Richtung Gutenbergstr. setzt den Abriss des Telekom-Hauptverteilers Unter den Linden 19 voraus.
- Ein Problem ist der Durchgangsverkehr aus den Nordraumgemeinden/B464/B27 und Tübingen ins Echaztal. Diese Verkehrsströme wälzen sich durch die Lederstr. und die Straße Am Echazufer. Auch wenn der Achalmtunnel fertiggestellt ist. Wir sehen keine Entlastungsmöglichkeit und erwarten deshalb vordringlich von den Stadtplanern ein gute Lösung für die Lederstr.
- Die Entlastung der City Nord und der Nordstadt (Wagner-Buckel) vom LKW-Verkehr ist dringend geboten im Sinne der Wohnqualität. Der Verkehr auf der Gutenbergstr. ist heute schon eine Katastrophe.
- Die Regionalstadtbahn wird in der Mehrfachbeauftragung nur im Kommentar zu Rang 3 von Hähnig/Gemmeke mit wenigen Worten erwähnt. Schon wegen der Regionalstadtbahn muss die Karlstr. beruhigt werden.
- Ein positiver Gesichtspunkt ist ein Grünzug an der Echaz entlang, der auch der Kulturmeile zwischen künftiger Stadthalle und dem Franz.K folgt.
- Ein Durchstich der Burkhardt-u.-Weberstr. beim Franz.K unterbricht diesen Grünzug wesentlich. Einer Echazterasse in diesem Bereich wäre grundsätzlich zuzustimmen. Mit der heutigen Verkehrsführung wäre die Sicht allerdings auf einen 4-spurigen Verkehrsstrom gerichtet.
- Die Einschränkungen des Franz.K an seiner Süd-Seite läßt sich mit den bestehenden Vorschriften für Notausgänge nicht vereinbaren. Die Zufahrt zur Ver-und Entsorgung des publikumswirksamsten Kulturschwerpunkts in Reutlingen würde massiv eingeschränkt. Wir sind entschieden gegen die Zurechtstutzung dieser öffentlichen Einrichtung.
- Wie wird die Erreichbarkeit der AWO Unter den Linden in den Verkehrsplänen berücksichtigt?. Eine neue Straße an der Friedhofsmauer entlang würde den unzureichenden Zustand nochmals verstärken. Wir lehnen diesen Ausbau ab.

Nochmals unsere Forderung:

**Keine Entscheidung im Gemeinderat zu diesem
Ideenwettbewerb. Die Randbedingungen sind mehr als
unausgegoren**

Rainer Simon, Hugo-Herrmannstr. 20, 72766 Reutlingen, 46119, rh.simon@t-online.de
Jürgen Heller, Bayernstr. 23, 72768 Reutlingen, 622445, jürgeheller1@web.de